

2051/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Scheibner und Kollegen haben am 27. Februar 1997 unter der Nr. 2100/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Ausstattung der Fliegerabwehrtruppe mit der leichten Fliegerabwehrwaffe MISTRAL gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1 und 1b:

Nein. Die letzten Mistral-Einheiten wurden mit 1. Jänner 1997 aufgestellt.

Zu 1a:

Entfällt.

Zu 2:

Nein.

Zu 2a:

Entfällt.

Zu 3 und 3a:

Bisher wurden 148 Kadersoldaten sowie 189 Grundwehrdiener an dieser Waffe ausgebildet.

Zu 4:

Teile der Mistral-Einheiten sind milizartig strukturiert.

Zu 4a :

Ja.

Zu 5 und 5a:

Alle.

Zu 6, 6a und 6b:

Ja. Im Zuge des Abnahmeverfahrens wurde je ein Scharfschießen in Frankreich (1993) und in Allentsteig (1994) durchgeführt. Am 8. und 9. April 1997 absolvierten Soldaten des österreichischen Bundesheeres in Kreta erstmals ein Luftzielschießen. Bei diesen Scharfschießen lag die Trefferquote über 93 %; die hohen Erwartungen an die Mistral als zuverlässiges Waffensystem wurden somit voll und ganz bestätigt.

Zu 6c:

Entfällt.

Zu 7:

Nein.

Zu 7a bis 7e:

Entfällt.

Zu 8 und 8a:

Der Materialstrukturplan für die Fliegerabwehrtruppe umfaßt die Zuordnung von Waffen und Gerät an die einzelnen Organisationselemente der Fliegerabwehrtruppe auf der Basis der Heeresgliederung-Neu. In diesem Planungsdokument ist selbstverständlich auch das Fliegerabwehrlenkwaffensystem Mistral enthalten.

Zu 8b :

Entfällt.

Zu 9:

Die Zielzuweisungsradargeräte werden vertragsgemäß innerhalb der nächsten zwei Jahre ausgeliefert und an die Truppe ausgegeben werden. Entsprechend den Lieferlosen werden auch die Bedienungsmannschaften an den Geräten ausgebildet. Daraus ergibt sich, daß die erste Einheit etwa um die Jahreswende 1997/98 und die letzte im Laufe des Jahres 1999 mit Zielzuweisungsradargeräten ausgestattet sein wird. Einsatzbereit sind die Mistral-Einheiten schon jetzt; durch das Zielzuweisungsradar wird ihr Einsatzwert noch weiter erhöht.

Zu 10:

Nein.

Zu 10a:

Entfällt.

Zu 10b und 10c :

Generell muß der Schutz der Truppe in der Bewegung aus budgetären Gründen bis auf weiteres durch geeignete taktische Maßnahmen erfolgen, wobei in den Panzerfliegerabwehrenk Waffenbatterien der Schützenpanzer Saurer für die Mistral zum Einsatz gelangt.

Zu 11 und 11a:

Ja. Die diesbezüglichen Untersuchungen führten zu einer Modifikation (insbes. Aktivierung des Zünddelay), wodurch die von vornherein hohe Leistung des Systems noch weiter gesteigert werden konnte.

Zu 12: .

Der Schutz der Soldaten des leichten Fliegerabwehrtrupps wird einerseits durch den Stellungsbau, andererseits durch ein entsprechendes Splitterschutzsystem (Kampfhelm und Splitterschutzweste), welches sich derzeit in Beschaffung befindet, gewährleistet.

Zu 13, 13a, und 13b:

Ein solches Konzept existiert für den Bereich der Gefechtsfeldfliegerabwehr. Ein darüber hinaus gehendes umfassendes Fliegerabwehrkonzept befindet sich derzeit in ressortinterner Begutachtung. Ausgehend vom Konzept für den Einsatz des österreichischen Bundesheeres sollen darin die durch die Fliegerabwehr zu erreichenden Ziele vorgegeben und die Richtung der Weiterentwicklung von Struktur und Einsatz der Fliegerabwehr festgelegt werden.

Zu 13c:

Den leichten Fliegerabwehrenk Waffenbatterien obliegen der Schutz der fliegerischen Infrastruktur und ziviler Einrichtungen sowie Aufgaben der Gefechtsfeldfliegerabwehr der Erdstreitkräfte.

Zu 14:

Wie die internationale Entwicklung zeigt, enthalten zukünftige Bedrohungsbilder vermehrt den Einsatz von Luftkampfmitteln, wie Marschflugkörper, Abstandwaffen, Drohnen, ballistische Raketen etc.; dementsprechend kommt der Fliegerabwehr auch im österreichischen Bundesheer zunehmende Bedeutung zu.

Zu 15, 15a und 15b:

Die 3,5 cm Zwillingsfliegerabwehrmaschinenkanone 85 wurde bereits modifiziert. Von den genannten 2 cm Fliegerabwehrmaschinenkanonen steht lediglich die 2 cm IFIAK 65/68 im Einsatz, wobei jedoch aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine Kampfwertsteigerung nicht geplant ist. Zur Verbesserung der Feuerleitung werden Megaphone beschafft, deren Kosten aber zu vernachlässigen sind.

Zu 16:

Nein.

Zu 16a:

Entfällt.

Zu 17:

Ja.

Zu 17a:

Das Projekt für eine diesbezügliche Kampfwertsteigerung befindet sich derzeit in Bearbeitung, sodaß nähere Angaben, insbesondere hinsichtlich der Kosten, zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch verfrüht wären. Im Hinblick auf die budgetären Gegebenheiten kommt aber nur eine Lösung in Betracht, die minimale Kosten verursacht.

Zu 17b:

Entfällt.

Zu 18, 18a, 18b und 18c:

Diesbezügliche Untersuchungen wurden durchgeführt; die dabei einbezogenen Fliegerabwehrlenkwaffensysteme mittlerer Reichweite entsprachen jedoch nicht den technischen und taktischen Anforderungen.

Zu 19., 19a und 19b:

Erste Planungsschritte für ein neues Fliegerabwehrenkwaffensystem mittlerer Reichweite wurden bereits eingeleitet. Der Ordnung halber ist zu bemerken, daß die von den Anfragstellern erwähnten Systeme "Skyshield" und "Adats" nicht in die Kategorie von FAI."-Systemen mittlerer oder großer Reichweite fallen.

Konkrete Angaben hinsichtlich des Zeitpunktes und der Größenordnung einer allfälligen Beschaffung sind derzeit noch nicht möglich.

Zu 19c:

Entfällt.